

Das Reich des Priesterkönigs Johannes taucht erst in den Karten des 14. Jahrhunderts auf; Ranulph sucht es in Skythien, also im Norden von Europa bzw. Asien, Paulin in Indien, ebenso der Zeichner der Karte im „Rudimentum“. Die Äthiopien-Sage, die die portugiesischen Seefahrer²⁰⁴⁾ beflügelte, ist nicht bis zu den Chronisten gedrungen, spiegelt sich aber auf anderen Karten der Zeit.

Die Kreuzzüge haben höchst geringe Spuren auf den Karten hinterlassen; Akkon z. B. erscheint nur bei Matthaeus und Ranulph.

Träume dagegen sind lokalisiert, das Goldland Ophir, die Inseln der Seligen (Fortunaten), die Gold-Silber-Eilande Chryse und Argyre, natürlich die Amazonen, dazu das Heer von Monstren und Wundertieren. Aber nur die großformatigen Karten gestatteten der Phantasie ungezügelter freien Lauf; immerhin ist es daneben erstaunlich, was man oft auf einer einzigen Buchseite an Fabelwesen unterzubringen wußte: das wundergläubige Mittelalter nahm vielfach Natürliches und Übernatürliches nebeneinander hin²⁰⁵⁾.

Richard Uhden meinte, diese Karten entbehrten der biblischen Grundlage, sie hätten nur biblisches Beiwerk²⁰⁶⁾; das mag aus der Sicht des Geographen richtig sein, trifft aber nicht die Karte als *imago mundi*: die natürliche Welt, die in das übernatürliche Heilsgeschehen hineingenommen wird, bleibt für das Auge dieselbe Welt; darum muß auch ihr Abbild *mappa mundi* der vorchristlichen Karte in der Anlage entsprechen, nur die Gewichte verschieben sich: das ehemalige Fundament wird Rankenwerk. Den vollendeten Ausdruck findet dieser Vorgang in der Ebstorfer Weltkarte, wo eine Version der alten Agrippa-Karte zum Leib Christi wird. Die Karte dient der Bibelauslegung²⁰⁷⁾, schmückt gar den Altar oder spiegelt die symbolisierende Selbst- und Weltbetrachtung eines Opicinus. Nicht um Weltbeobachtung geht es hier, sondern um -deutung. Darum kann man gegebenenfalls sogar die Vernunft übergehen, etwa hinsichtlich der Kugelgestalt der Erde.

²⁰⁴⁾ R. Hennig, *Terrae incognitae* 4 (1956) 9 ff.

²⁰⁵⁾ Vgl. Marinelli, *Die Erdkunde bei den Kirchenvätern* S. 36.

²⁰⁶⁾ Uhden, *Weltkarten*, *Geogr. Zs.* 37 (1931) 327 Anm. 1.

²⁰⁷⁾ Ebd. S. 321.